

| | |
|---|--|
| Beschlussvorlage | Datum: 13.03.2015 |
| Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft | fed. Senator/-in: S 4, Holger Matthäus |
| | bet. Senator/-in: S 2, Dr. Chris Müller |
| Federführendes Amt: Senator für Bau und Umwelt | bet. Senator/-in: |
| Beteiligte Ämter: Finanzverwaltungsamt Rechtsamt Zentrale Steuerung | |
| Deklaration der Kreuzfahrtstädte im Ostseeraum, Oslo, Bergen und Hamburg über den Aufbau einer zukunftsfähigen und umweltfreundlichen Infrastruktur in Kreuzfahrthäfen | |
| Beratungsfolge: | |
| Datum | Gremium |
| 14.01.2016 | Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung |
| 20.01.2016 | Bürgerschaft |
| | Zuständigkeit |
| | Vorberatung |
| | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft beschließt die Deklaration der Kreuzfahrtstädte im Ostseeraum, Oslo, Bergen und Hamburg (Anlage)

- am 20.01.2016 von der Tagesordnung der Sitzung der Bürgerschaft zurückgestellt

Beschlussvorschriften: § 22 (2) Kommunalverfassung M-V
bereits gefasste Beschlüsse: keine

Sachverhalt:

Die Hansestadt Rostock hat mit dem größten deutschen Kreuzfahrthafen in Warnemünde und gleichzeitig mit dem Seebad Warnemünde zwei bedeutende touristische Attraktionen. Ebenso hat Rostock im Ostseeraum auch ein Alleinstellungsmerkmal mit dem ansässigen Kreuzfahrtunternehmen AIDA Cruises.

Die Nähe von Hafenwirtschaft und Wohnstandort stellt besondere Herausforderungen an Rostock ebenso wie bei den meisten anderen Kreuzfahrtstädten des Ostseeraumes, Oslo, Bergen und Hamburg.

Um die Zusammenarbeit zwischen den Kreuzfahrtstädten zu effektivieren und gemeinsamen Zielen zuzustreben, wurde durch die Hansestadt Rostock beiliegende Deklaration in die Arbeitsgruppe Onshore Power Supply, einer Interessengemeinschaft aller Kreuzfahrthäfen des Ostseeraumes, Oslo, Bergen und Hamburg zur Diskussion eingebracht.

Wir haben mit dem Ostseeraum bereits besondere Umweltvorschriften im See- und Hafenbereich. Diese sollten wir gemeinsam weiter nachhaltig gestalten und somit weltweit unsere Vorreiterrolle

für eine umweltfreundliche Schifffahrt ausbauen.

Mit dieser Beschlussfassung können wir international Einfluss auf Entwicklungen zu einer umweltfreundlichen Kreuzschifffahrt – gemeinsam mit anderen Hafenstädten, Hafenbehörden und Kreuzfahrtreedereien – nehmen

Finanzielle Auswirkungen: keine

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept: kein

Roland Methling

Anlage:

Deklaration der Kreuzfahrtstädte im Ostseeraum

Deklaration der Kreuzfahrtstädte der Ostsee und Oslo, Bergen und Hamburg

1. Wir, die Kreuzfahrtstädte der Ostsee und Oslo, Bergen und Hamburg, sehen in der Kreuzschifffahrt einen wichtigen Bestandteil des Tourismus und des interkulturellen Austausches.
2. Wir streben eine Minimierung der mit der Kreuzschifffahrt verbundenen Umweltbeeinträchtigungen an und beteiligen uns auch über unsere Hafenbetreiber am "Green Cruise Port" Interreg VB Projekt und weiteren Gemeinschaftsprojekten zum Umweltschutz. Uns ist bewusst, dass dieses nur gemeinsam mit den Verursachern der Umweltbeeinträchtigungen, den Kreuzfahrtreedereien, gelingen kann.
3. Möglichen Nutzungskonflikten in der Nähe unserer Hafenanlagen wird durch eine vorausschauende Stadtentwicklung begleitet.
4. Wir streben gemeinsam mit den Reedereien die Vorhaltung einer zwischen den Häfen abgestimmten und bedarfsgerechten Infrastruktur an, die auch eine zeitgemäße und umweltfreundliche Ver- und Entsorgung vorhält.
5. Wir fordern von den Reedereien insbesondere eine Energieversorgung ihrer Schiffe, die Schadstoff- und Lärmemissionen auf See und im Hafenbetrieb minimiert. Kreuzfahrtstädte und Hafenbetreiber werden in Abstimmung mit den Reedereien dabei nachhaltige und wirtschaftlich vertretbare Lösungen, die eine entsprechende Infrastruktur auf der Landseite erfordern, verfolgen.
6. Wir bündeln unsere Interessen weiterhin im Zusammenschluss der Ostseehafenbetreiber und -touristiker "Cruise Baltic".

Deklaration der Kreuzfahrtstädte der Ostsee und Oslo, Bergen und Hamburg

1. Wir, die Kreuzfahrtstädte der Ostsee und Oslo, Bergen und Hamburg, sehen in der Kreuzschifffahrt einen wesentlichen Bestandteil des Tourismus.
2. Wir streben eine Minimierung der mit der Kreuzschifffahrt verbundenen Umweltbeeinträchtigungen an und beteiligen uns auch über unsere Hafenbetreiber am "Green Cruise Port" Interreg VB Projekt und weiteren Gemeinschaftsprojekten zum Umweltschutz. Uns ist bewusst, dass dieses nur gemeinsam mit den Verursachern der Umweltbeeinträchtigungen, den Kreuzfahrtreedereien, gelingen kann.
3. Mögliche Nutzungskonflikte in der Nähe unserer Hafenanlagen werden durch eine vorausschauende Stadtentwicklung begleitet.
4. Wir streben gemeinsam mit den Reedereien die Vorhaltung einer zwischen den Häfen abgestimmten und bedarfsgerechten Infrastruktur an, die auch eine zeitgemäße und umweltfreundliche Ver- und Entsorgung vorhält.
5. Wir fordern von den Reedereien insbesondere eine Energieversorgung ihrer Schiffe, die Schadstoff-und Lärmemissionen auf See und im Hafenbetrieb minimiert. Kreuzfahrtstädte und Hafenbetreiber werden in Abstimmung mit den Reedereien dabei nachhaltige und wirtschaftlich vertretbare Lösungen, die eine entsprechende Infrastruktur auf der Landseite erfordern, verfolgen.
6. Wir bündeln unsere Interessen weiterhin im Zusammenschluss der Ostseehafenbetreiber und -touristiker "Cruise Baltic".